

# Was geschieht? - eine »auch religiös zulässige« Frage?

DASS UND WARUM NIRGEND-WO UND NIRGEND-WANN „UNVERÄNDERLICHES VERHARREN BESTEHEN“ KANN, WISSEN WIR. WARUM IST BISHER NIEMAND AUF DIE IDEE GEKOMMEN, DIESES HINTERGRÜNDIGE WISSEN UM DIE ABSOLUT INTEGRATIVE UNENTRINNBARKEIT DES GESCHEHENS/WERDENS ALS „ÜBER-NATÜRLICHE EXKLUSIV-ZONE“, AN DIE °MAN° FELSEN-FEST GLAUBEN MUSS, ZU BEZEICHNEN?!

17. DEZEMBER 2008


Vorgestellte Unveränderlichkeiten, von denen aus man sich sogar >zuverlässig in gemeinsam vorstellbare Höhen emporzählen< kann?

Publik-Internetforum: Soviele Gottesbilder - was ist gemeinsam? - Mozilla Firefox

File Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Meistbesuchte Seiten Erste Schritte Aktuelle Nachrichten

Norton Phishing-Schutz aktiviert Identity Safe Anmeldungen

**was geschieht?**  
Engagierter Redner  
★★★★★  


Beigetreten: 16 August 2008  
Standort: Germany  
Online Status: Offline  
Beiträge: 42

Geschrieben: 01 September 2008 um 11:12 | IP Logged Zitat

Ionia schrieb

>>>Jede Frau, jeder Mann hat die Aufgabe sich seiner Geschichte (Kindheit) zu stellen... <<<

Am 03.10.02 hatte ich eigentlich keine andere Wahl, als unter der Überschrift

"Prägende Erfahrungen meiner Kindheit und Jugend"

für meine eigenen Erlebnisse zum "Fragengrund, auf den Kinder ungefragt abgesetzt werden" möglichst passende Worte zu finden. (Aufschreiben hilft mir oft sehr.) Hier nur die ersten beiden Sätze:

Eltern werfen oft durch ihre unbewältigten Probleme lange Schatten auf die Entwicklung der Problembewältigungsfähigkeiten ihrer Kinder. Das ist normale und viele Generationen übergreifende "Tradition" und eröffnet Chancen und Risiken.

Wie löst man Probleme?: Gewissenhaft hinsehen, was geschieht, dann konsequent handeln - und sich nicht irgendwelchen traditionellen Vorstellungsmustern "vorschriftlich unterwerfen". Jeder einigermaßen "erfahrene Erwachsene" sieht das natürlich genauso.

Ein offenbar in vorstellungsgläubigen Kreisen "wenig bekannter" bekannter Zusammenhang, der sich - Konsequenzen ausmalend - mit der gleichen Problematik auseinandersetzt:

**Es ist "unwiederholbar einmaliges GESCHEHEN zwischen\*",**  
**das dich führte aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Dienstbarkeit (und nicht das Goldene Kalb).**

**Nicht "mache dir anderes Geschehen vor" anstelle von tatsächlichem Geschehen. Nicht mache dir Schnitzgebild - und alle Gestalt, die im Himmel oben, die auf Erden unten, die im Wasser unter der Erde ist, neige dich ihnen nicht, deinen Vorstellungsmodellen, weil es dir bequemer erscheint, diene ihnen nicht, denn ich, das eigentliche Geschehen BIN NUR WAHR, zuordnend Fehl über Generationen, die mich mit allen passend erscheinenden Mitteln nicht wahrhaben wollen. Aber Huld tun werde ich ins tausendste denen, die sich sorgend und aufrichtig für mich interessieren - in allen erkennbaren Zwischen-Bereichen.**

Übertrage nicht das, was wirklich geschieht, auf das Wahnhafte, denn nicht straffrei lässt das missachtete und misshandelte Geschehen den, der das eigentliche Geschehen bedenkenlos mit dem Wahnhafte vertauscht.

**Liebe zur Wahrheit und brennendes Geschehensinteresse bleiben unzertrennlich - WIE GESCHEHEN.**

*Mich interessiert seit meiner Kindheit, „worauf“ DIE VIELEN MENSCHEN ihre „religiös gemeinten“ Vorstellungswelten „aufbauen“, DIE „unverrückbar fest“ AN GOTT GLAUBEN - und ERKENNBARES GESCHEHEN, das nicht in ihre Vorstellungswelt passt, mit allen passend erscheinenden Mitteln NICHT WAHRHABEN WOLLEN.*

**Brennendes Geschehensinteresse** ist natürlich vollkommen auf die nicht abschließend zu beantwortende Frage angewiesen  
**WAS GESCHIEHT?**

Es lässt sich leicht zeigen, dass sehr viele Menschen nicht vorwiegend an Geschehen interessiert sind, sondern an Patentlösungs-Vorstellungen, die auf „absurde Endsiegevorstellungen abheben“. Es gibt viel nachlesbares Zeug und u.a. auch dreidimensionale Unübersehbarkeiten, die rücksichtslose Durchsetzer & Vorstellungs-Folgsame auf diesem „Patentlösungs-Weg“ hinterlassen.

**Immer wieder sind es unvernünftige Vergleiche, die von einer „vorgestellten Null aus“ als „feststehendem Urgrund allen SEINS“ in „ungeahnte Höhen vorstoßen“ wollen. Das ist nicht nur in manchen „religiösen Gedanken-Gebäuden“ auffällig.**

---

Mein 11. Beitrag an das Internetforum der Zeitschrift Publik-Forum zum Thema

**„Das eigene Gottesbild“**

am 26. August 2008 um 10:09

(Anstelle des eingegebenen ☺ **Stand** ☺ war zu meiner Verblüffung **JStandJ** „publik angekommen“.)

**>von uns unvollkommenen Menschen<**

Die „reale Sicherheit“, von der Sie, sehr geehrte Dina, schreiben, dass es sie nicht geben kann, wäre nur durch eine „allumfassend-zuspitzende Verankerung“ an einem „feststehenden Urgrund allen SEINS“ >möglich<, den es natürlich nicht gibt.

Wenn man danach fragt, was eigentlich die „ALTEN PHILOSOPHEN“ (den „traumatisierten Mystiker“ Heraklit ausgenommen) dazu veranlasst hat, sich mithilfe des absolut unveränderlichen SEINS vom GESCHEHEN/WERDEN „vorstellungsmäßig abzusetzen“, dann kommt man recht bald auf eine entsetzlich banale „Schliche“, an der auch Nietzsche systematisch (mystisch-inspiriert?) vorbeigedacht hat. Bei kritisch-genauem Hinsehen wird die Macht des Bösen in den Sündenfallgeschichten (von der maximal-attraktiven Frucht bis zum Brudermord) über ein Erlebnisbild erfahrbar. Tatsächlich ist es ein ausufernder Mangel an „brennendem Geschehensinteresse“, der in die Übernatürlichkeit (Verharren in geschehensüberlegener Position?) ver-ent-führen möchte – über schlangenhafte Ausreden?

So ist es bis heute immer wieder vor allem die banale Unveränderlichkeits-Vorstellung

1. „möglichst verfallresistente Maximalhärte“ (>vorbildliche< Materie) und

2. das bis heute auffällige unveränderliche Beständigkeits-Bewusst-SEIN des männlichen >Lebensweitergebers<, mit deren „Hilfe(!!!)“ Dialog in ausuferndem Maße – und extrem nachhaltig – verunmöglicht bleibt (nicht nur auf „sprachlicher Ebene“)

- ein Verantwortungsbewusst-SEINS-ZUSTAND durchdringender Härte?

Moses, wie wir dieses erstaunliche „persönliche Bewusstwerden“ heute meistens nennen, war bereits vor mehr als 3200 Jahren „praktisch-theoretisch“ zumindest auf dem ☺ **Stand** ☺ der seit Kant „gelehrten Erkenntnistheorie“. Übrigens lässt sich relativ leicht zeigen, dass die einfache Sprache des Dekalogs tatsächlich von „unglaublicher Hintergründigkeit“ zeugt. Im „Grunde“ ist sie „erkennbar unglaublich viel-mehr“ als nur ein Normen-Werk, nach dem °man° sich vorschriftsgemäß „zu richten“ hat - u.a. erkennbar in meiner böartigen Zuspitzung „in ihrer (anti-)dekalogischen (In-)Konsequenz“ (in diesem Forum nachlesbar seit dem 23. August 2008 um 10:46).

**hashem** (Name) ist wohl die lautliche Kennzeichnung für **unverwechselbare Identität**.

Wenn °man° sich jedoch einzig auf die vorstellungsauslösende „Nebenwirkung“ verpasster Namen konzentriert, „verpasst“ °man° systematisch die traumhafte Geschehensverbundenheit der uralten Mitteilungen (denn Vorstellungsvermögen und Erlebnisfähigkeit sind NICHT DASSELBE).

**Erich Fromm sagte: „Ein künstlerisch-schöpferischer Mensch ist schöpferisch, ohne zu schlafen; er ist also im Wachsein schöpferisch.“**

**„Im Traum ist der Mensch ein Dichter, ein Künstler – derselbe Mensch, der im Wachsein alle diese Fähigkeiten verloren hat.“**

**„Wenn wir unsere Traumsprache verstehen, wissen wir mehr über uns und über andere.**

**Im Allgemeinen wollen wir aber nicht so viel über uns wissen, es stört uns. Aber es hilft uns, wenn wir weniger Illusionen haben.“** Erich Fromm nennt die Traumsprache „die universale Sprache des Menschen“.

Nachlesbar bleibt das Vorstellungsmodell „vorgestellte Unveränderlichkeit“ tatsächlich katholischerseits dogmatisch festgelegter Glaubensvorstellungs-Urgrund. Und **>die vorgestellte Null<**, von der aus °man(n)° sich über alle vorgestellten Vollkommenheits-Stufen bis zum WEGEN seiner unüberbietbaren Vollkommenheit „absolut Unveränderlichen“ (extrem nachhaltig) emporgezählt hat,

heißt unübersehbar

**...>von uns unvollkommenen Menschen<...**

---

**Es handelt sich nicht um überspitzten Intellektualismus, wenn man das absurde Festhalten an der Null als Vorstellungsfundament allen Geschehens in seiner Lächerlichkeit entlarvt. Kinder durchblicken diese erstaunlichen Zusammenhänge oft besser und hintergründiger als Erwachsene:**

### **Wirkliche Begeisterung zwischen... Kindern...**

Am 22. Juni 2008 lernte ich völlig unplanbar die zehnjährige Vera und ihren sechsjährigen Bruder Thilo kennen. Als überraschende „Antwort“ darauf, dass ich sie als Persönlichkeiten vollkommen ernst nahm, indem ich auf ihre lebendige Verspieltheit mit lustigen Einfällen reagierte, fragte Vera mich – wie aus der Luft gegriffen: „Warum kann man eigentlich nicht richtig erklären, wie alles ist und wie es zusammenhängt?“

**„Weil alles ausnahmslos zwischen geschieht und nicht von vorgestellten Nullen aus oder auf sie hin“**, sagte ich natürlich: „Nichts lässt sich in unveränderliche Zustände zerteilen.“ Vera fiel dazu sofort Einiges dazu aus dem Biologie-Unterricht ein - und aus der Teilchenphysik. Darauf erklärte ich anschaulich am Beispiel der vorgestellten Geschehenswurst, aufgrund welcher illusorischen Scheibchen-Schneiderei **Menschen per Zeiterteilung mithilfe vorgestellter Zustände auf „die Null als Ausgangspunkt & Vorstellungsfundament allen Geschehens gekommen“** sind, von der aus sich absurdeste Vollkommenheitswelten und unpassendste Vergleiche >in die Welt setzen< lassen. Die wachsende Begeisterung der beiden Kinder „veranlasste mich“, sie zu fragen: „Befindet sich diese spürbare Begeisterung jetzt in unseren Köpfen?“ Es dauerte keine Sekunde: „Alles geschieht nur zwischen“, freuten sich die beiden Kinder. Liebe und Vertrauen brauchte man den beiden Kindern als Erlebniswerte nicht >zusätzlich< zu erklären. Sie kamen sofort von SELBST drauf...

Dann fragten sie, ob ich Lust hätte, mit ihnen Kasperletheater zu spielen...

[vorgestellte GESCHEHENS-WURST.pdf](#)

[beweglich durchgehende PERLE des GLAUBENS.pdf](#)

Wenn man **die Null als Vorstellungsfundament allen Geschehens „in ihrer (anti-) dekalogischen (In-)Konsequenz auf die Spitze treibt“**, wird ihre entsetzliche Idiotie unübersehbar:

1. Wenn man davon ausgeht, das urschöpferische Zwischen „bediene sich“ zur Geschehenserzeugung isolierter Einzelteile, zwischen denen es „zuerst“ einen einmaligen schöpferischer Zusammenhalt herstellen müsse, um „Geschehen zwischen“ erstmals zu ermöglichen,

2. dann wäre Geschehen bemerkenswert „ursprünglich“ aus mehr oder weniger „vorstellbaren Einzelteilen unterschiedlicher und unveränderlicher Art zusammengesetzt“, in die es sich „mit Beendung des Geschehens entsprechend ur-beständig auflösen“ würde.

3. Geschehen bestünde also grundsätzlich aus lauter unveränderlichen Zuständen,

4. und das urschöpferische Zwischen bräuchte nur geeignetes Zertrennungs- oder Verbindungs-Werkzeug, um nach Gutdünken (gezielt zeitverzögernd oder relativ plötzlich) schöpferisch oder vernichtend auf Geschehen zu wirken.

5. Um „dem Menschen“ in einer solchen „aus festen Bestandteilen konstruierten Geschehenswelt“ einen möglichst „sicheren Arbeitsplatz“ zu ermöglichen, müsste er für sich selbst ständig die beständigsten Zusammenhänge zusammen-suchen, um den Sinn des Lebens dadurch zu „v-“erwirklichen, selbst mit dem Leben möglichst weitgehend davonzukommen. Dazu wäre jedes Mittel recht, da es ja nur „um vergleichsweise größtmögliche Davonkommens-Anteile“ geht, die man sich „zur möglichst weitgehenden Selbsterhaltung sichern“ darf, und zwar:

6. vollkommen rücksichtslos auf Kosten anderer Menschenleben,

7. zu möglichst zeit-ausgedehnt eigenem Vergnügen,

8. nach Bedarf und Belieben mit fremden Eigentum.

9. Denn: was das jeweilige „erlebnishungrige Herz“ nicht (mehr) berührt, ist aus Sicht des jeweils „sich isoliert wahnenden“ Herzens bereits ein völlig vernachlässigungs-werter Zustand: denn alles zukünftige Geschehen gerät „nach abruptem Eintreten der Gegenwart“, die nichts als die „super-scharfe“ Trennungslinie zwischen Zukunft und Vergangenheit ist, in die Zone völlig vergessenswerter Zustände. (Mit „brennendem Geschehensinteresse“ kann man sowieso nirgendwo erfolgreich ankommen.)

10. Es wäre also aus dieser idiotischen Sicht überaus sinnvoll, habgierig faszinierenden Attraktionen nachzulaufen, damit man genug sinnlose Ablenkung hat, die von dieser Sinnlosigkeit des Lebens möglichst wirksam „relativ ablenkt“.

**Oder sollte sich jedes persönliche Bewusstwerden\* sorgend und aufrichtig danach fragen, was geschieht/wird wirklich?:**

1. **Alles geschieht/wird einmalig.** (Das „Ende der starren Systeme“ ist heute „sogar naturwissenschaftlich“ nicht mehr zu übersehen.)
2. **Alles geschieht/wird zwischen:** Raumzeit ist keine Grund-Voraussetzung für Geschehen/Werden – sondern äußerst hintergründige Folge von Geschehen/Werden.
3. **Auch >so tun, als ob nie geschehen< geschieht (oft als >interne Absprache<)** und wird von der unentrinnbaren Integrationskraft allen Geschehens in aller geradlinigen Konsequenz schonungslos detailliert beantwortet. Die unentrinnbare Integrationskraft des Geschehens/Werdens ist keine statisch-passive Anziehungskraft, sondern von absolut entscheidender Konsequenz – in erkennbar unermesslicher Geradlinigkeit: Geschehen ist unvorstellbar hintergründig und absolut integrativ. **Missachtetes und misshandeltes Geschehen zeigt „mit der Zeit“ schonungslos detailliert, wie Geschehen nicht aus sich rauslässt: Solange wir unseren Projektionen mehr „zutrauen“ als dem Geschehen, führt uns die unbenennbare Integrationskraft des Geschehens unsere Idiotie vor Augen. (Wegschauen?)**
4. Absolute Unveränderlichkeiten (z.B. erzeugbar durch abstrakte Vergleichs-Systematik) sind reine Vorstellungssache. Da hilft keine Glaubensvorstellung dran vorbei!
5. **Geschehen vertraut uns seine „integrative Unentrinnbarkeit“ als „gewissenhafte Fragenfolge“ an: 1. Was ist, was geschieht, welche positiv-schöpferischen und welche einengend-zustandsfixierten Entwicklungsrichtungen sind möglich? 2. Wie kann ich Werden (also durch sprichwörtliches „Hinsehen“ erkennbare positive Entwicklungsmöglichkeiten) nach Kräften unterstützen? Gegenseitiges Vertrauen, ein zugleich unfassbares und sehr konkret erfahrbares Zwischen-Phänomen, kann also nur nach unablässig konkretem Bemühen in allen erkennbaren Zwischen-Bereichen des ewigen Geschehens/Werdens werden** (6. Morde nicht. 7. Buhle nicht. 8. Stiehl nicht.)
9. **und findet sich da ein, wo sorgend und aufrichtig danach gefragt wird, was wirklich geschieht (geschehen ist).**
10. **Man sollte sich nicht von Attraktionen (verschiedenster Art) faszinieren lassen. Sonst besteht die Gefahr, gierig zu werden und „Wesentliches vergessen“ zu wollen.**

**\*Persönlichkeit ist die ureigene urdynamische Substanz, die sich dem Gegenüber vermittelt.** Sie ereignet sich (geschieht, erscheint) ausschließlich in der gegenseitigen Wahrnehmung des „Anderen“ – nirgendwo anders. Zeit-räumlicher „Halt“

ist ebenso unmöglich wie totale (ungegenseitige) Eigenwahrnehmung („Aus“ und „In“ als eine Richtung).

Ich erkläre die sich gegenseitig (nicht in bestimmbarer Reihenfolge) bedingenden Wahrnehmungsvoraussetzungen „Fremd- und Selbst-Wahrnehmung“ meistens, wenn es möglichst kurz geschehen soll, ziemlich frech an diesem Beispiel:

Wenn ich bewusstlos-schlaftrunken aus dem Bett falle und dadurch „unvermittelt-hart“ aufwache: erfahre ich zuerst, dass ich mich an äußerem Geschehen gestoßen habe, damit mir die Voraussetzung gegeben ist, **dass ich >mich<** (zuerst meines Selbst-Geschehens wie nachfolgend des Geschehens außer mir) **bewusstwerden kann? – oder geschieht es etwa „irgendwie umgekehrt“?**

Es ist also nicht das *vorüber-gehend* motivierende Zusammenwirken *ansonsten »starrer«* Einzelteilchen, das Authentizität – also **gegenseitiges Authentizitäts-Erleben** – ermöglicht.

**Es bleibt die unaufhörliche Bewegtheit in ihrer einzigartig verbindenden Gegenseitigkeit, die nie aus sich rauslässt – zu keiner Zeit und an keinem Ort.**

[wie ZWISCHEN geschieht.pdf](#)

[meine 16 letzten „MEIN-GOTTESBILD“-Beiträge 2008.pdf](#)

[gescheiterte MISSION.pdf](#)

[wegSCHAU-ERZIEHUNG.pdf](#) (**SUCHT nach Folgsamkeits-»Bewegungen«?**pdf)

[zum-Teufel-LINK.pdf](#)

[mp3-Datei-LINK.pdf](#) - diese Datei verlinkte bis zum Januar 2010 zur DLF-Interview-Sendung vom 22.03.09: **Grenzgänger - Der Quantenphysiker Thomas Görnitz** von Hans-Jürgen Heinrichs.

Weil diese mp3-Datei nicht mehr vom Deutschlandfunk „zum Runterladen angeboten“ wird, habe ich [mp3-Datei-LINK.pdf](#) um eine Seite mit „2 quantentheoretischen Videolinks“ erweitert. Meine Notizen **während** dieses DLF-Gesprächs (was Quantenphysik mit **Welt als Ganzes, Geist und Materie** usw. zu tun hat...) habe ich im April 2009 als **Seite 14** in [kein APRIL-SCHERZ 01.04.2009.pdf](#) übernommen.

Bildschirmfoto einer Google-Suche  vom 14. Dezember 2011: [christliche GLAUBENS-KULTUR PERLEN - gefunden 2011.png](#)

Bildschirmfoto einer Google-Suche  vom 20. Dezember 2011: [VERKÜNDIGUNGS-SENDUNG-SENDUNG-SENDUNG Googlesuche Seite10.png](#)

EINGESTELLT VON BRUNO REISDORFF UM 20:57